



E-Mail

Print- und AV-Medien
Stadt Luzern

KOMM

Erfolgreiche Pioniertat der Stadt Luzern: Russpartikel- Ausstoss der eigenen Diesel- motoren um 90 % gesenkt

Medienmitteilung

Luzern, 12. Januar 2009

Die Stadt Luzern ist ihrem Ziel, die Luftqualität zu verbessern, einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Seit zwei Jahren beschafft sie neue Dieselfahrzeuge und –maschinen nur noch mit wirksamen Russ-Partikelfiltern. Unter der Leitung des Strasseninspektorats und des Umweltschutzes hat sie zudem einen grossen Teil der bereits im Einsatz stehenden Dieselaggregate erfolgreich mit Partikelfiltern nachgerüstet. Damit betreibt Luzern heute wohl die sauberste Flotte von kommunalen Fahrzeugen und Maschinen in der Schweiz. Die Bevölkerung profitiert davon.

Kleine Teilchen – grosse Wirkung

Wie in allen grösseren Agglomerationen der Schweiz ist auch in der Stadt Luzern die Belastung der Luft mit Feinstaub zu hoch. Die entsprechenden Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung werden grossflächig und zeitweise deutlich überschritten. Die gesundheitlichen Folgen für die Bevölkerung sind gravierend. Nebst Erkrankungen der Atemwege gehören Herz-Kreislauf-Beschwerden zu den häufigsten gesundheitlichen Auswirkungen. Besonders problematisch sind die ultrafeinen, krebserzeugenden Russpartikel aus Dieselmotoren. Sie können vom körpereigenen Reinigungssystem schlecht entfernt werden, treten in den Lungenbläschen ins Blut über und gelangen von dort in praktisch alle Organe des Körpers.

Handlungsbedarf erkannt

Anfang der 90er Jahre ging die Feinstaubbelastung noch deutlich zurück. Bis zur Jahrtausendwende verflachte sich der Abwärtstrend, und seither gibt es kaum mehr Fortschritte. Diese Problematik trifft verstärkt für die ultrafeinen, krebserzeugenden Russpartikel aus Dieselmotoren zu. Einerseits hat der Einsatz von Dieselmotoren insbesondere bei den Personewagen stark zugenommen. Andererseits bewirkten die bisherigen Abgasnormen zwar eine Abnahme der Partikelmasse, nicht aber eine Abnahme der Anzahl der besonders kleinen und gesundheitsschädlichen Partikel. Besonders schlecht stehen land- und forstwirtschaftliche Maschinen da, welche zahlreich auch im Kommunalbereich eingesetzt werden. Ihre auf nationa-

ler Ebene festgelegten Abgasnormen hinken denjenigen für Strassenfahrzeuge weit hinterher. So darf ein mittelgrosser Traktor heute noch 15-mal soviel Russ freisetzen wie ein moderner Lastwagen.

Partikelfilter für kommunale Fahrzeuge und Maschinen

Der Stadtrat von Luzern mochte dieser unbefriedigenden Situation nicht tatenlos zusehen. Nachdem in den letzten Jahren leistungsfähige Partikelfilter auf den Markt kamen, welche die Russemissionen von Dieselmotoren um mehr als 97 Prozent zu reduzieren vermögen, hatte er im Februar 2007 beschlossen, neue dieselbetriebene Fahrzeuge und Maschinen nur noch mit wirkungsvollen Filtersystemen zu beschaffen. Der Stadtrat verlangte ferner die Nachrüstung der bereits im Einsatz stehenden kommunalen Dieselmotoren mit dem Ziel, 90 Prozent der Russ-Emissionen aus kommunalen Fahrzeugen und Geräten bis Ende 2008 zu eliminieren.

Erfolgreiche Pionierarbeit

Die vom Strasseninspektorat und vom Umweltschutz gemeinsam geleitete Nachrüstaktion konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden. Heute sind in der Stadtverwaltung mit Ausnahme der Feuerwehrfahrzeuge sämtliche schweren Nutzfahrzeuge und mehr als 30 Geräte wie Kleintraktoren, Kehrmaschinen, Mäher und Raupenbagger mit wirkungsvollen Partikelfiltern ausgerüstet. Insbesondere bei den kleineren Geräten hat die Stadt Luzern diesbezüglich Pionierarbeit geleistet. Die Umrüstung dieser Maschinen war mit einer Reihe von technischen Problemen verbunden, die dank dem grossen Know-how der betriebseigenen Fahrzeugwerkstatt mehrheitlich gelöst werden konnten. Heute betreibt die Stadt Luzern wohl die sauberste Flotte von kommunalen Fahrzeugen und Maschinen in der Schweiz.

Stadtbevölkerung profitiert

Die bei den städtischen Fahrzeugen und Maschinen gegenüber 2006 erzielte Emissionsreduktion von 90 Prozent darf sich auch in absoluten Zahlen sehen lassen. Zirka 850 kg Dieselmotoren pro Jahr gelangen heute nicht mehr in die Stadtluft. Das ist umso bedeutungsvoller, als die städtischen Fahrzeuge und Maschinen regelmässig in den Wohnquartieren eingesetzt werden. Die verbesserte Luftqualität reduziert die Gesundheitskosten der Bevölkerung jährlich um rund 400'000 Franken. Ganz direkt profitieren auch jene städtischen Angestellten, die mit den nunmehr sauberen Maschinen arbeiten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern, Umweltschutz

Peter Schmidli, Projektleiter

Telefon 041 208 83 38

Zeit 12. Januar 2009, 10.30-11.30 Uhr